

Prof. Stoppani, vom Vorsitzenden eingeladen, seine Meinung hierüber zu äussern, beruft sich auf das, was er über diesen Gegenstand in geologischen Arbeiten allgemeineren und specielleren Inhalts veröffentlicht hat. Er habe immer an der Ansicht festgehalten, dass Mineralquellen, Gas-Emanationen, Petroleum, brennende Quellen, etc. mit dem Vulcanismus in Beziehung stehen. Er gibt zu, dass man der Thätigkeit und den Bildungen der Schlammvulcane in der Folge noch eine grosse Bedeutung wird zuerkennen müssen, ohne sie aber so weit verallgemeinern und der Anschauung beistimmen zu wollen, dass der toscanische Flysch auf eine solche Entstehung zurückzuführen sei, wie Fuchs annimmt, zumal gewisse Gesteine, wie der Macigno, als echte Sandsteine auf einen anderen Ursprung hinweisen.

Bei dieser Gelegenheit macht Prof. Meneghini darauf aufmerksam, dass die Fossilfunde in diesem Macigno, unter anderen jene von Poretta, für dieses Gestein jede andere Bildungsart als marine Ablagerung ausschliessen.

A. B. Ottomar Novák. Beitrag zur Kenntniss der Bryozoen der böhmischen Kreideformation. Mit 10 Taf., 50 S., Sep.-Abdr. aus dem XXXVII. Bd. der Denkschr. der math.-naturw. Classe der kais. Akad. d. Wiss., Wien 1877.

Seit der ersten Arbeit über böhm. Kreidebryozoen in Reuss' Versteinerungen der böhm. Kreideformation 1845—46 sind die aus diesen Ablagerungen stammenden Formen der genannten Thierclassen wenig mehr berücksichtigt worden, Reuss hatte sein Material für Bryozoen fast ausschliesslich aus der Umgebung von Teplitz und Bilin bezogen, aus welchen Localitäten Hr. Novák nichts erhalten konnte, obschon eine Revision der Reuss'schen Arten, da die Abbildungen des genannten Werkes den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprechen, ein dringendes Bedürfniss gewesen wäre. Die von Herrn. Novák beschriebenen und angeführten Bryozoen-Formen vertheilen sich auf 45 Arten, welche in den einzelnen Niveau's der böhm. Kreide in sehr unregelmässiger Art verstreut auftreten.

Von den dem Cenoman zugezählten Schichtgruppen hat nur die obere, die der Korycaner-Schichten, zahlreiche Reste geliefert; als wichtigste Fundorte werden hier Kolin, Zbislav, Velim, Zehuschtitz, sowie Weisskirchlitz und die Schillinge bei Bilin, vor Allem aber der Kalkmergel von Kamajk nächst Czaslau angeführt.

Sehr arm an Bryozoen hat sich die Turonstufe in Böhmen erwiesen; sowohl aus dem unteren Gliede, den Weissenberger-, als auch aus dem oberen, den Malnicer-Schichten, sind nur spärliche und meist schlecht erhaltene Reste bekannt geworden.

Dagegen ist der Reichthum wieder grösser im Senon. Hier haben insbesondere die Iserschichten in den Sandsteinen von Mscheno und in den Mergeln von Brandeis an der Adler reichlicheres Materiale geboten, die Gruppe der Teplitzer-Schichten aber hat sich in den Plänen von Rosenthal und Hundorf, sowie in den Mergeln von Laun und Raudnitz als bryozoenführend erwiesen. In den obersten beiden Complexen dagegen fehlen die Bryozoen bis jetzt vollständig.

Die angeführten Formen vertheilen sich im Systemc, wie folgt:

Cheilostomata.

A. Hippothoidea.

1. Gatt. Hippothoa Lamx. mit 2 Spec.

B. Membraniporidae.

2. Gatt. Membranipora Blainv. mit 8 Sp.
3. Gatt. Lepralia Johnst. mit 2 Sp.

C. Escharidea.

4. Gatt. Eschara Rug. mit 1 Art.
5. " Bifustra Orb. 2.
6. " Semieschara Orb. 1.

Cyclostomata.

A. Diastoporidea.

1. Gatt. Berenicea Lamx. 2.
2. " Diastopora Lamx. 1.

B. Tubuliporidae.

3. Gatt. Stomatopora Bronn. 1.
4. " Proboscina Orb. 5.

C. Entalophoridae.

5. Gatt. Entalophora Lamx.
6. Spiropora Lamx. 1.
7. Melicertites Roem. 1.
8. Multelea Orb. 1.

D. Frondiporidae.

9. Gatt. Osculipora Orb. 1.
10. " Truncatula Hag. 1.

E. Cerioporidea.

11. Gatt. Heteropora Blainv. 5.
12. " Petalopora Lonsd. 2.